

## Web 2.0-Dienste im E-Learning: Sollen wir sie einsetzen und wenn ja, wie?

### Fragestellung

Motivation für diesen Workshop ist die Beobachtung, dass die vorherrschende Haltung unter den medien- und hochschuldidaktischen Praktiker\_innen gegenüber der Nutzung von, größtenteils kommerziellen, Web 2.0-Diensten (Facebook, Google-Docs, DropBox, Youtube etc.) sich durch eine experimentierfreudiges "Wir-nehmen-was-da-ist" kennzeichnet. Der Erfolg der Mediendienste ist leicht nachvollziehbar: Die Möglichkeiten der Inhaltsaggregation, Kommunikation, Vernetzung und Kooperation im Web 2.0 sind kostenlos, unkompliziert zu nutzen und ohne administrativen Aufwand sofort für alle zugänglich. Einige Vorschläge weisen bereits in die Richtung, Web 2.0-Dienste könnten Lernplattformen ergänzen und ggf. ersetzen um damit beispielsweise die Chance "selbstbestimmter Lernnetzwerke" zu vergrößern.

Mit dieser Entwicklung sind eine Reihe von mediendidaktischen und bildungstechnologischen Fragen aufgeworfen, die für Hochschulgestalter\_innen eine Rolle spielen, so z.B. nach dem Verhältnis von "Offenheit" und "Geschlossenheit" oder "Öffentlichem" und "Privatem" in einer digitalen Lehr-Lern-Kultur. Eine Zusammenfassung dieser Diskussion findet sich z.B. in Rolf Schulmeisters Beitrag „Der Schlüssel zur Medienkompetenz liegt im Begriff der Kontrolle“ (ZfEL 2012, H. 4, S. 35-45).

Weiterhin existieren eine Reihe von kritischen Diskussionslinien, in denen die neuen Möglichkeiten und Praxen des Web 2.0 auf ihre Widersprüche und Gefahren – auch für das E-Learning – hin beurteilt werden. Beispiele hierfür sind der Daten- und Jugendschutz, die soziologische Perspektive in der Tradition der Gouvernamentalitäts-Studien sowie die netzpolitischen Auseinandersetzungen um informationelle Selbstbestimmung (Stichwort: Post-Privacy) oder Netzneutralität. Diese Diskussionen finden ebenfalls Eingang in die Theorie und Praxis des E-Learning an Hochschulen (vgl. hierzu z.B. die Beiträge von Prof. Dr. Rainer W. Gerling und Dr. Moritz Karg auf der Campus Innovation 2012). Die Vielfalt der Bezüge in dieser Diskussion weist auf eine medienökologische Sichtweise auf Bildungstechnologie und E-Learning hin, im Sinne einer Betrachtung nicht nur mediendidaktischer Aspekte sondern auch der Interdependenzen, Wirkungsweisen und Entwicklungstendenzen im sozialen, technischen, ökonomischen und (bildungs-)politischen Kontext der Medienentwicklung.

Eine besondere Rolle in dieser Diskussion kommt hierbei der Frage nach dem Verhältnis von (aktueller) Medienkultur, „technischer Invention und (medien-)didaktischer Innovation“ (G. Reinmann) zu: Geben die Entwicklungen des Web 2.0 und der „Internetkultur“ (notwendige) Anstöße für innovative Entwicklungen auch in der Hochschuldidaktik oder erweitern sie den instrumentellen Zugriff auf den „Bildungsraum Hochschule“?

Vor diesem Hintergrund soll in dem Workshop mit den Teilnehmenden folgenden Fragen nachgegangen werden:

1. Wie sieht die derzeitige und geplante Nutzung von Web 2.0-Diensten in Hochschulen aus Welche Szenarien existieren? Welche Erfahrungen werden gemacht?
2. Welche Rahmenbedingungen und Eigenschaften von Web 2.0-Diensten sind für uns wichtig? Welche gibt es bereits? Welche wären wünschenswert?
3. Wie und mit wem kann diese Diskussion weitergeführt werden? Was bedeutet das für die Entwicklung von E-Learning im Hochschulkontext, didaktisch, technisch und

organisatorisch?

## Ablaufplanung Workshop

<b>Abschnitt</b>	<b>Methode</b>	<b>Fragen / Thema</b>	<b>Zeit</b>
Einführung	Kurzvortrag / Hand-Out	<ul style="list-style-type: none"><li>• Web 2.0-Dienste im E-Learning</li><li>• Wichtige Diskurse rund um Web 2.0-Dienste</li></ul>	10'
Bestandserhebung	Kartenabfrage und Clustern (evtl. in Teil-Gruppen)	<ul style="list-style-type: none"><li>• Was wird genutzt oder ist in Planung?</li></ul>	20'
Austausch / Bearbeitung	Thementische zu den drei / vier wichtigsten Diensten / Clustern	<ul style="list-style-type: none"><li>• Welche Rahmenbedingungen und Eigenschaften dieser Dienste sind für uns wichtig?</li><li>• Was schätzen wir positiv ein, was negativ?</li><li>• Welche Rahmenbedingungen und Eigenschaften wären wünschenswert?</li></ul>	40'
Abschlussrunde / Ergebnissicherung	Austausch anhand von Leitfragen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Welche Fragen / Themen sind uns besonders wichtig?</li><li>• Wie und mit wem kann diese Diskussion weitergeführt werden?</li></ul>	20'